

Aristolochia, d. h. eine Giftpflanze aus wieder einer andern Familie als die denen diejenigen Pflanzen angehören, die wir als die Nahrung der andern Danaiden-Genera kennen lernten, aber ebenso giftig und einen scharf (nach Baldrian) riechenden und aromatisch (nach Kampfer) schmeckenden Giftstoff enthaltend, der früher als Extraktstoff in der Medizin Verwendung — besonders gegen Schlangenbiß — gefunden hat.

Diese Eigentümlichkeit, sich ausschließlich von Giftpflanzen der verschiedensten Familien zu nähren, hat nun folgende Wirkung auf die Arten. Alle tragen zunächst als Raupe ein auffällig buntes Kleid. Alle bekannten Danaidenraupen zeigen unzweideutig Warnfarbe. Sie sind grellgefärbt, dazu noch meistens zebraartig gestreift. Die Raupe von *Danais archippus (plexippus)* ist zitrongelb, schwarz quergeringelt; die *D. gilippus*-Raupe ähnlich, mehr silbergrau in der Grundfarbe. *D. chrysippus* hat (wenigstens in China) ähnliche Grundfarbe, aber in den schwarzen Quer-gürteln noch orange Fleckenkerne und, wie wenn das noch nicht bunt genug sein sollte, karmoisinrote Tentakel. *Danais juventa*, schwarz mit weißen Tupfen und roten Füßen oder weißgrau mit oder ohne rötliche Flecken und Anhängsel. Die Raupe der riesigen *Hestia jasonia* ist schwarz mit gelben Ringen und roten Seitentupfen; die Raupe der schönen *Euploea mulciber* ist weiß und rosa quergerieselt mit schwarzen, zitrongelb ausgefüllten Querbändern und weißen Seitenflecken; andere *Euploea*-Raupen sind vorn schwarz und hinten orange. Die *Lycorea*-Raupen sind weißgelb mit breiten schwarzen Querriegeln usw.

So aufdringlich wie die Raupen sind auch die Puppen gefärbt. Allerdings sind manche einfach grün, aber damit man sie ja nicht für eine Beere oder einen Blattschößling halten soll, zieht eine goldene Leiste um die Mitte der Puppe. Die *Euploea*-Puppen sind oft schön gefleckt, oft aber auch ganz metallisch glänzend und hängen, wie auch die vieler *Ithomiinae*, wie Klümpchen gediegenen Goldes im Gebüsch; geradezu eine Herausforderung für Mensch und Tier, für ersteren zum Beschlagnahmen, für letztere zum Spielen.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Lepidopterenfauna der Balearen und Pityusen

Von C. F. Frings, Bonn.

Von seiner dritten ornithologischen Forschungsreise nach Mallorca, bei welcher Gelegenheit diesmal auch die Pityuseninsel Ibiza besucht wurde, zurückgekehrt, überließ mir mein Freund Herr Dr. ADOLF VON JORDANS in liebenswürdiger Weise wiederum seine Lepidopteren-Ausbeute zur Bearbeitung. Auch an dieser Stelle sage ich ihm für sein Entgegenkommen herzlichen Dank. Die Bestimmung der Mikrolepidopteren übernahm Herr Hofgärtner BRASCH in Godesberg. Dem Mitarbeiter ebenfalls besten Dank für seine freundliche Mühewaltung. Herr Dr. VON JORDANS, begleitet von Frhrn. VON BODMANN, weilte vom 7. April bis 2. Juli im Forschungsgebiet.

Meine erste Mitteilung über die Lepidopterenfauna Mallorcas erschien im 39. Jahrgang der „Entomologischen Rundschau“ Nr. 6—8 (Ausbeute Dr. v. JORDANS,

die zweite im 43. Jahrg. derselben Zeitschrift Nr. 1. Diese hatte die Ausbeute des Herrn Privatdozenten Dr. EIDMANN zum Gegenstande. In der „Iris“ Band 1926 bearbeitete Herr Prof. Dr. REBEL in mustergültiger Weise die reichen JORDA'SCHEN Funde aus der Umgegend von Palma auf Mallorca und stellte alle bisher von den Balearen und den noch sehr wenig erforschten Pityusen bekannt gewordenen Arten der Makro- und sogenannten Mikrolepidopteren nebst der bisher über dieses interessante Inselgebiet erschienen lepidopterologisch-faunistischen Literatur zusammen. Eine treffende Charakteristik des ausgesprochen xerothermen Sammelgebietes gibt Dr. EIDMANN in seiner Arbeit: „Zur Kenntnis der Insektenfauna der balearischen Inseln“ in den „Entomologischen Mitteilungen“ VI, 1927, Nr. 1. Da ich im folgenden auf die 3 erstgenannten Arbeiten öfters zurückgreifen werde, bezeichne ich sie der Einfachheit halber mit I, II und III. — Die vorliegende Ausbeute wurde den reichen Sammlungen des Museums von Herrn Geheimrat Prof. Dr. ALEXANDER KOENIG hier selbst einverleibt.

Papilio machaon L. Weitere Stücke entsprechen der in I und II gegebenen Beschreibung. Ein ♀ von Porrassa (30. IV.) mit in den Intercostalräumen der Vorderflügel weit konvex nach innen vorspringender Submarginalbinde. 2 ♂ von Salinas (4. V.) haben so tiefgelbe Grundfarbe, daß sie als a b. a u r a n t i a c a S p r. bezeichnet werden können. In Mitteleuropa findet sich diese Form nur unter der Sommergartenation. Von Pollensa sah Dr. VON JORDANS eine Reihe gleichmäßig zwerghafter machaon, deren Kleinheit offenbar wiederum auf die Dürre und heiße Lage der Entwicklungskalität zurückzuführen ist, wie bei manchen balearischen Formen.

Pieris brassicae L. Ein großes ♀ mit lichtgelber Hinterflügel-Unterseite unserer Sommerform entsprechend ohne grüngraue Bestäubung, von Alcudia (12. VI.). Der schwarze Wisch am Vorderflügel-Innenrand ist stark reduziert. Trotzdem ist kaum anzunehmen, daß dieses Stück schon der Sommergartenation angehört (cfr. I, III):

Pieris rapae L. gen. ver n. metra Steph. Mai bis Mitte Juni, auch von Ibiza, darunter wieder mehrere Uebergänge zu a b. i m m a c u l a t a Ck 11. Apicalzeichnung bei beiden Geschlechtern öfters sehr verloschen, bei den ♀ ist mehrfach der nächst dem Vorderflügel-Innenrande stehende schwarze Flecken bedeutend verkleinert, eine in Mitteleuropa seltene Variation.

Leucochloë daplidice L. 4. V. bis 26. VI. Eine größere Serie von ♂♂ und ♀♀ aus Arta, Salinas, Alcudia, Ibiza. Obgleich offenbar erste Generation, gehören die Tiere doch nicht unserer mitteleuropäischen Form der g e n. ver n. bellidice Ochs. an, sondern stimmen mit unserer Sommerbrut überein. Es fand sich nur 1 ♂ mit Hinneigung zu a b. r a p h a n i E s p. durch gelbe Schattierungen auf der Hinterflügel-Unterseite. Von Ibiza (26. VI.) ein zwerghaftes Paar.

Leptidia sinapis L. gen. ver n. lat h y r i H b n. 1 ♂ aus Puigpuñent, 20. IV. Die Vorderflügeladern im Außenrandsfelde sind stark dunkelgrau bestäubt. (Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Frings Carl Ferdinand

Artikel/Article: [Zur Lepidopterenfauna der Balearen und Pityusen 40](#)